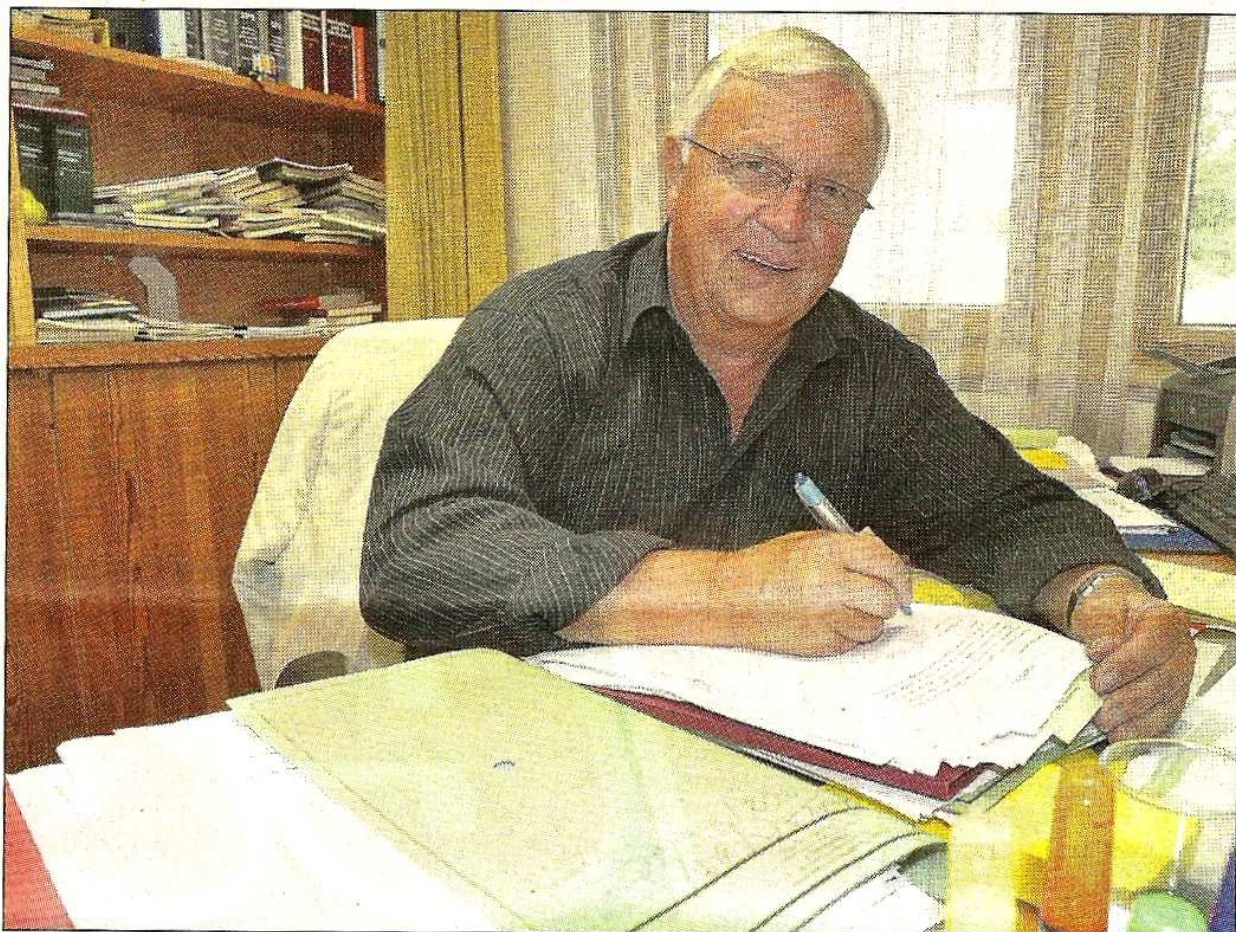




Peter Spilok (65) geht nach 37 Jahren an der IGS Brachenfeld, davon 23 Jahren als Schulleiter, in den Ruhestand. Sein Credo: „Die Schüler müssen merken, dass man für sie da ist.“ Foto König

„Ära Peter Spilok“ geht nach 37 Jahren zu Ende

Leiter der IGS Brachenfeld geht heute in den Ruhestand

Neumünster. Heute endet in der IGS Brachenfeld eine Ära: Schulleiter Peter Spilok, seit 37 Jahren an der Schule, 23 Jahre davon als Leiter, geht in Pension. Spiloks Herz schlägt ein Leben lang für die Schüler, für das Unterrichten, für die Gesamtschule. „Ich identifiziere mich mit der IGS.“ Kämpfen gehörte für ihn zum Chefposten an einer der drei größten Schulen im Land, die 1971 als Versuchsschule startete. Das nötige Selbstbewusstsein habe ihm der Rückhalt der El-

tern, Lehrer und Schüler gegeben.

Als Mathe- und Physiklehrer kam Spilok 1974 an die IGS. In seiner Zeit wurde durchgesetzt, dass die IGS eine Oberstufe, einen naturwissenschaftlichen Trakt und einen Ganztags-Bereich bekam und dass nach Jahrzehnten die Wärmeisolierung des Gebäudes für die 1200 Schüler und 115 Lehrkräfte verbessert wurde. Im Kampf für den Erhalt des „guten Namens, den sich die Schule erarbeitet hat“, setzt er auf die 13-

seitige Klageschrift, die die Stadt gegen das Land beim Verwaltungsgericht eingereicht hat.

Spilok prägte das Schulklima. Das Echo schallt seit zweieinhalb Wochen zurück: „Alles, was man an Unterstützung, Hilfe und Liebe gibt, bekommt man doppelt und dreifach zurück.“ Nachfolgerin wird Silke Rohwer, die bislang an der Gemeinschaftsschule in Eckernförde gearbeitet hat. „Sie wird neue Impulse setzen. Ich bin optimistisch.“ bk

Donnerstag 30. Juni 2011

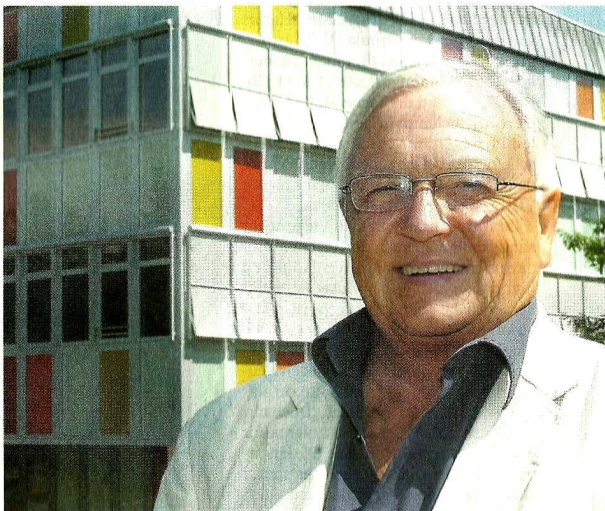
Ende einer Ära: Peter Spilok hört auf

Nach 37 Jahren an der IGS Brachenfeld wird der Schulleiter heute verabschiedet / „Unterricht war für mich immer Entspannung“, sagt er

NEUMÜNSTER „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt Peter Spilok (65). Heute wird der Schulleiter der IGS Brachenfeld offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Morgen, am letzten Schultag, will er sich persönlich von allen Schülern verabschieden. „Das ist mir eine Herzensangelegenheit“, sagt der Pädagoge, der 37 Jahre lang an der IGS unterrichtete.

Dass der gebürtige Neumünsteraner hier auch seine Berufung fand, hat zwei Gründe. Nach dem Abitur an der Holstenschule und dem Wehrdienst studierte Spilok in Hamburg Mathematik, Physik und Pädagogik. Nach dem Referendariat hatte er als Realschullehrer schon eine Stelle in Hamburg in Aussicht. Dann erkrankte seine Frau Karin schwer. Die Kinderbetreuung durch die Schwiegereltern in Neumünster, vor allem aber ein Anruf von Reinhard Koglin machte die Entscheidung leicht. Der Pädagogik-Koordinator, ein alter Bekannter aus gemeinsamen Zeiten im Stadtjugendring, suchte Lehrer für die gerade erst gegründete IGS.

Am 12. August 1974 hatte Peter Spilok hier seinen ersten Schultag. Sie sollte seine einzige Schule bleiben. Spilok erlebte den Aufbau unter Schulleiter Bernhard Brackhahn mit. Dessen Stellvertreter Dr. Jochen Hübner holte ihn in die Schulleitung. 1984 wurde Spilok als



Morgen will Peter Spilok sich in der Sporthalle von seinen Schülern verabschieden. ZIEHM

Realschulkonrektor stellvertretender Schulleiter, 1988 erst kommissarisch und dann auch offiziell Nachfolger Brackhahns. Für den Wechsel in die Gymnasialaufbahn drückte Spilok sogar noch einmal selbst die Schulbank.

Dass die erste Gesamtschule in

Schleswig-Holstein lange nur den Status eines Schulversuchs ohne Garantie auf Fortbestand hatte, machte Spilok nie bange. „Ich war immer optimistisch, denn die Anmeldezahlen waren immer deutlich größer als die Kapazität“, sagt er. Dennoch musste die IGS Ende der

70er-Jahre mit dem Kultusministerium einen harten Kampf um die gymnasiale Oberstufe und die Erweiterung zur Ganztagschule ausfechten. Auch die Initiative für eine zweite Gesamtschule in Faldera ging maßgeblich von den Lehrern und Eltern an der völlig überlaufenen IGS Brachenfeld aus.

Als ganz wichtiges Prinzip „seiner“ Schule nennt Spilok das „Fördern statt Auslesen“. Er selbst stammt nicht aus reichem Hause und musste sich das Abitur mit Ferienjobs auf dem Bau hart verdienen. Deshalb hält Spilok auch Werte wie soziale Gerechtigkeit, Transparenz und Friedfertigkeit hoch. Die Bodenhaftung hat er dabei nie verloren. „Unterricht war für mich immer Entspannung“, sagt Spilok. Darum habe er auch doppelt so viel unterrichtet, wie er es als Schulleiter eigentlich nötig hatte: „Der Unterricht ist schließlich das Wichtigste am Lehrerberuf.“

Die Trennung von den Kollegen, Schülern und Eltern falle ihm schwer, bekennt Spilok. „Andererseits freue ich mich, den Kopf frei zu haben für die Familie, zum Lesen oder für den Sport.“ Spilok wohnt seit 36 Jahren mit seiner Frau Karin in Neuenrade, hat drei Kinder und zwei Enkel. Außerdem spielt er Tischtennis im TTC Rendswühren, den er 1976 mitgegründet hat und als Vorsitzender leitet.

Rolf Ziehm

Schule huldigte ihrem „lovely Peter“

Bunte Gala zum Abschied von Schulleiter Peter Spilok an der IGS Brachenfeld / Gerührter Schulleiter dankte allen Mitstreitern aufs Herzlichste

NEUMÜNSTER „Lieber Peter, alle Herzen flieg'n Dir zu, wir danken Dir und wünschen, mach' es gut“: Ob auf deutsch, für den „lovely Peter“ oder „leeve Peeder“ – für Peter Spilok, den scheidenden Schulleiter der IGS Brachenfeld, sangen Schüler, Lehrer und Eltern gestern aus vollem Halse. Fröhlich umtrubelten alle „ihren“ Peter, die Gefühlswogen schlugen hoch. Mit einer bunten Gala mit pfiffigen Musical-Szenen, auf die Hauptperson gemünzten Liedern und viel Enthusiasmus huldigten alle unter dem Motto „Chapeau – Peter Spilok nimmt seinen Hut“ ihrem langjährigen Schulchef.

Kreative Tanz-Einlagen und gesungene Komplimente regneten auf Spilok herab – erotische Musical-Songs mit viel Bein, eine lustige Schmonzette über „das andere Zuhause“, Spiloks Wohn-dorf „Rendswühren, meine Perle“ als

„der schönste Ort mit Strom“, und Lieder („Keiner ist so'n Schulchef wie Spilok“), die seine Tugenden – seine Vermittler- und Zuhörerqualitäten und seine Moral – würdigten. Helmut Germ (77), Spiloks Klassenlehrer an der Holstenschule, erinnerte ihn als „bescheiden, verschmitzt, schlau und immer auf dem Punkt“. Ministerialrätin Dörte Nowitzki vom Bildungsministerium überreichte ihm die Entlassungsurkunde. Spilok habe mit ganz viel Herzenswärme und Einsatz, Wertschätzung und Respekt füreinander die Schule geprägt.

Sichtlich gerührt dankte Spilok seinen Mitstreitern: „Ich habe mich als Schulleiter wohlgefühlt.“ Am Ende dankte er seiner Frau Karin („Du bist die Beste“). Sein Rat für das Kollegium: „Ihr habt den schönsten Beruf. Wenn Ihr Eure Schüler liebt, kriegt Ihr das Doppelte und Dreifache zurück.“ Gabi Vaquette



Sichtlich gerührt lauschte Schulleiter Peter Spilok – mit geschenkter Hamburger Elbsegler-Mütze auf dem Kopf – dem „Viel Glück“-Lied vor seinem Konterfei auf der Leinwand.



Mit einer Spiel-Lok fuhr Peter Spilok zur Schule

An seinem Abschiedstag wurde Schulleiter Peter Spilok gestern in einem besonderen Gefährt in die IGS Brachenfeld in **Neumünster** gefahren. An der Grundschule Bönebüttel wurde der am 30. Juni pensionierte Schulleiter von der Polizei in seinem Auto gestoppt und in eine Spiel-Lok komplimentiert, die der Tierpark Neumünster ausgeliehen hatte. 1200 Schüler, die bunte Fahnen mit Spilok-Gesichtern schwenkten, säumten im Spalier die drei Kilometer lange Strecke zur

IGS Brachenfeld. Nach einer Abschlussfeier in der Turnhalle, bei der der scheidende Chef Schaumküsse für alle ausgab, kam die wohl größte Überraschung: Mit einem Hubschrauber, der auf dem Sportplatz gelandet war, entschwebte der Schulleiter in den Ruhestand. Eltern, Schüler und Lehrer hatten dem 65-Jährigen nach 28 Schulleiter-Jahren an der drittgrößten Schule im Land diesen Abschied beschert.

Text/Foto König

Ein unvergesslicher Abschied

Peter Spilok geriet in eine fingierte Polizeikontrolle / Helikopter-Flug als Geschenk von den Schülern

NEUMÜNSTER Eine Polizeikontrolle morgens um 8.20 Uhr auf dem Weg zur Schule? Peter Spilok traute gestern Morgen seinen Augen nicht: An der B 430 bei der Husberger Grundschule winkten ihn Polizeioberkommissar Michael Griese und seine Kollegen Matthias Gunter und Martin Philipp vom 1. Polizeirevier von der Straße. „Hallo, Herr Spilok!“ Nach dem freundlichen Handschlag der ihm bekannten Polizisten schwante dem scheidenden Schulleiter der IGS Brachenfeld, dass da was auf ihn zukam: Unübersehbar standen 1200 Schüler, Lehrer und Eltern Spalier, denn auf Spilok wartete die „Spi-Lok“ – die „Dotto“-Mini-Eisenbahn aus dem Tierpark inklusive Musiker, die ihm ein Ständchen spielten. Der so herzlich Empfangene war ganz baff und sehr gerührt: „Was die sich gestern und heute haben einfallen lassen, ist einfach überwältigend.“

*„Das geht mir nahe
und zu Herzen, das war
bewegend. Ich hätte
beinahe geheult“*

Peter Spilok
Schulleiter im Ruhestand

Ab ging es in die Turnhalle: Dort hatte das „Abschiedsfest-Kreativteam“ – Tilmann Weiherich, Kathrin Boyens, Christian Schröder und Katharina Himmel – nach der bunten Gala am Vorabend Turnvorführungen und Feuer-spucken organisiert. Als Mammutchor stimmten dann alle „Sha-la-la-lee“ an, ein Lieblingslied des Schulleiters von den Small Faces, das er in den 60ern auf einer Reise in London in einem Lokal gehört hatte. Der Text war auf ihn umgedichtet: „Wir seh’n uns beim Fußball, in der Stadt, beim IGS-Schuljubiläum, freu’n uns auf Sie als Ehrengast, Herr Spilok, Sie kriegen von uns ’ne 1 und lebenslänglich schulfrei“.

Dann kam der Kracher: Alle strömten hinaus auf den Sportplatz. Dort wartete Pilot Ingo Reckermann (29) und sein Helikopter „D-Huby“. Mit lautem Ge-



Mit lautem Jubel und Spilok-Fähnchen schwenkend verabschiedeten die Schüler der IGS Brachenfeld auf dem Sportplatz ihren Schulleiter, der im Helikopter davonflog. VAQUETTE



Und abklatschen: Peter Spilok grüßte aus der mit roten Luftballons geschmückten „Spi-Lok“.

FOTOS: BIELENBERG-BRUHN



In der „Spi-Lok“-Mini-Eisenbahn wurde Peter Spilok zur IGS Brachenfeld chauffiert – entlang eines Menschenspaliers.

jubel und Spilok-Fähnchen schwenkend verabschiedeten alle den frischgebackenen Ruheständler – zu den Klängen von „Muss i denn, muss i denn zum Städele hinaus“. Gemeinsam mit Tochter Tineke (27) hob der 65-Jährige zu einem Rundflug ab, den er von den Schülern geschenkt bekommen hatte. Spilok fehlten nach diesem denkwürdigen Vormittag und tagelangen Verabschiedungsmarathon fast die Worte: „Das geht mir so nahe und zu Herzen, das war bewegend. Ich bin aufgeregt und hätte beina-

he geheult.“ Noch einmal „Winke, winke“ und eine luftige Ehrenrunde über die Schule gedreht, dann wurde alles am Boden ganz klein. „Der Flug war toll, ich habe mein Elternhaus in Wittorf entdeckt, das Dosenmoor und vieles andere“, erzählte er nach der Landung bei Hollenbek-Neuenrade. Und die Zukunft? Mehr Zeit für seine Ehefrau Karin will er haben, Tischtennis spielen und reisen – auf jeden Fall nach Dresden in die Semperoper. Denn diese Reise hat ihm „seine“ Schule geschenkt. *vaq*

Neumünster: Schulleiter hob in den Ruhestand ab



VAQUETTE

NEUMÜNSTER Selten ist ein Schulleiter so verabschiedet worden: Nach einer zweistündigen bunten Gala mit Tanz, Musik, alten Filmen und vielen guten Wünschen am Donnerstagabend geriet Peter Spilok (65) gestern Morgen um 8.20 Uhr auf seinem Weg zur Schule von der Polizei in eine fingierte Kontrolle an der Husberger

Grundschule. Dort standen 1200 Schüler, Lehrer und Eltern für ihn Spalier. Statt mit dem Auto ging es mit der „Spi-Lok“ weiter, der umfunktionierten Mini-Eisenbahn „Dotto“ des Tierparks. Mit Musik und im Zuckeltempo ging es dann zur IGS Brachenfeld. Nach Turnvorführungen, Feuer-spucken und einer kurzen Rede von

Spilok kam dann die totale Überraschung: Die Schüler hatten ihrem Schulleiter einen Hubschrauberflug geschenkt. Pilot Ingo Reckermann (Foto, rechts) startete auf dem Sportplatz mit dem völlig überraschten und gerührten Peter Spilok und dessen Tochter Tineke zum Rundflug. *vaq*

Seite 9